



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
Geschäftsstelle Borgholzhausen
Freistr. 3 0 54 25/71 35
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB
14 bis 16 Uhr: Hausaufgabenbetreuung, Jugendzentrum Kampgarten
16 Uhr: Weihnachtsmarkt Borgholzhausen
16 bis 17.30 Uhr: Offener Treff für Teenies von zehn bis 14 Jahren, Jugendzentrum Kampgarten
17.30 bis 21 Uhr: Offenes Angebot, Jugendzentrum Kampgarten
19 Uhr: Treffen des Laufkurses des LC Solbad, Ravensberger Stadion
19.30 Uhr: Probe Männerchor Borgholzhausen/MGV Theenhausen-Suttorf, Bürgerhaus 2. Etage

Öffnungszeiten

8 bis 12.30 Uhr: Rathaus
8 bis 16.30 Uhr: Entsorgungspunkt in Halle-Künsebeck
8 bis 16.30 Uhr: Recyclinghof, Barenbergweg 47 a
15 bis 17 Uhr: Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömenberg 1

Gemeindebrief ist da

■ **Borgholzhausen (HK).** Die evangelische Kirchengemeinde Borgholzhausen macht darauf aufmerksam, dass der neue Gemeindebrief erschienen ist. Er wird am Wochenende in Borgholzhausen verteilt. Weitere Exemplare liegen am Wochenende im Turmcafé aus oder können im Gemeindebüro abgeholt werden. Aufgrund von Liefer-schwierigkeiten konnte in diesem Jahr kein Überweisungs-träger für die jährliche Adventssammlung eingelegt werden. Die Spenden können auf folgendes Konto überwiesen oder direkt im Gemeindebüro gegen Quittung abgegeben werden: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Borgholzhausen, IBAN: DE 22 4806 2051 0261 500 900, Volksbank Halle, Stichwort »Adventssammlung 2015«. Nähere Informationen gibt es auch im Gemeindebüro unter der Telefonnummer ☎ (0 54 25) 2 14.

Begegnung im Advent

■ **Borgholzhausen (HK).** Im Rahmen des jährlichen Adventskalenders lädt die evangelische Kirchengemeinde zum Familiengottesdienst ein. Dieser findet am kommenden Sonntag, 6. Dezember, ab 10 Uhr in der evangelischen Kirche statt. Gestaltet wird der Gottesdienst mit Taufe von Pfarrerin Silvia Schultz und Kindern und Erzieherinnen der Borgholzhausener Kita Pustebume. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht im Kirchturm bei einer Tasse Kaffee und Keksen die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Borgholzhausen im Winter: Eine der vielen tollen Aufnahmen in dem Bildband, der genau passend zum Weihnachtsmarkt erscheint.

FOTO: M. LANGEMEYER

Häuser erzählen Geschichte

Pium-Patt: Der Heimatverein hat 14 besondere Gebäude in der Innenstadt mit Tafeln zu ihrer Historie ausgestattet. Interessante Fakten warten auf Entdecker

VON ANDREAS GROSSPIETSCH

■ **Borgholzhausen.** Wer nicht abgeschrieben werden will, muss sich immer wieder an neue Zeiten anpassen. Dieser Grundsatz gilt nicht nur für Menschen, sondern auch für Häuser. Gerade im Borgholzhausener Ortskern ist die Anpassung im Gegensatz zu vielen anderen Orten sehr oft gelungen – und mit dem »Pium Patt« macht der Heimatverein das deutlich. 14 Infotafeln an historisch bedeutsamen Gebäuden können bequem bei einem kleinen Rundgang entdeckt werden.

„Wir haben nicht einfach nur hübsche Fachwerkhäuser in die Liste aufgenommen“, erklärt Heimatvereins-Vorsitzender Jan Brüggeshemke das Konzept. Die ausgewählten Gebäude sollen schon eine besondere Rolle in der lokalen Geschichte einnehmen, repräsentativ für ihre Epoche sein.

Wie zum Beispiel die beiden alten Schulgebäude. 1617 errichtete der Pfarrer Gabriel Sandhagen in der Freistraße die erste Piumer Schule. Sie entstand damit immerhin beachtliche 100 Jahre vor der Einführung der Schulpflicht und erfüllte mehr als 200 Jah-

re lang ihre Aufgabe. Erst im Jahr 1827 gab es ein neues Schulgebäude am Kirchplatz, das sich ebenfalls bis heute erhalten hat. Anders übrigens als die Schule Nummer 3 aus dem Jahr 1893, die schon vor Jahrzehnten abgerissen und durch das heutige Rathaus ersetzt wurde.

Bewusst kurz gehalten sind die Informationen auf den Tafeln, die jetzt die Gebäude schmücken – schließlich sind sie dazu gedacht, quasi im Vorbeigehen gelesen zu werden. Sie stammen von Carl-Heinz Beune, der sich in seinen Buchveröffentlichungen

intensiv mit Borgholzhausen und seinen bedeutenden Wohnstätten beschäftigt hat. Als ideale Ergänzung kommen die historischen Fotos aus dem Archiv Schumacher hinzu, die im Heimathaus aufbewahrt werden.

Die Schwierigkeiten lagen am Schluss oft im Detail. Und viele dieser Probleme hat Manfred Arlitt gelöst. Denn für jedes Schild musste der perfekte Platz gefunden werden. Er sollte möglichst dieselbe Ansicht bieten wie die historische Fotografie, muss natürlich augenfällig sein und darf das Gebäude andererseits nicht dominieren. Manche Hausbesitzer wollten nicht, dass die bewusst in Schwarz-Weiß gehaltenen Tafeln direkt ans Haus geschraubt werden, so dass Gestelle notwendig sind.

Mit der Idee eines Pium-Patts hat sich der Heimatverein bereits seit 2008 beschäftigt, doch zur Umsetzung waren viele Ideen und Gespräche nötig. Und Geld. Der Anlass der Spende war traurig, denn es wurde im Rahmen der Beredigung von Heinrich Knaust gesammelt. Doch sein Sohn Peter Knaust ist sicher, dass seinem Vater das Projekt des Heimatvereins gefallen hätte.

Jan Brüggeshemke hat dafür gesorgt, dass die Ergebnisse der Arbeit am Pium-Patt auch auf der Homepage des Vereins ihren Niederschlag finden. Dort können die 14 Stationen virtuell besucht werden. Allerdings ist es unstrittig sehr viel anregender, sich zu Fuß auf die gut ein-stündige Entdeckungsreise durch Pium zu begeben.



Alte Häuser haben viel zu erzählen: Der Heimatverein sorgt mit dem Pium-Patt jetzt in Borgholzhausen dafür, dass Lokalgeschichte erlebbar wird – von links: Peter Knaust, Jan Brüggeshemke und Manfred Arlitt haben die Idee umgesetzt. Ein kleiner Flyer, der im Heimathaus erhältlich ist, dient als Wanderführer für die 2,5 Kilometer lange Strecke.

FOTO: A. GROSSPIETSCH

Mehr als doppelt so schnell wie erlaubt

Geschwindigkeitskontrolle: Auf der Barnhauser Straße erwischt die Gütersloher Polizei 148 Autofahrer. »Rekordhalter« ist ein Temposünder, der 58 Stundenkilometer über dem Limit fährt

■ **Borgholzhausen-Barnhausen (HK).** Am vergangenen Dienstag waren Gütersloher Polizeibeamte mit der Laserkannone unterwegs. Scharfgestellt wurde die auf der Barnhauser Straße in Borgholzhausen, wo der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Geschwindigkeitsmessungen durchführte. Dabei, so die Polizei, habe sich erneut gezeigt, dass im Kreis Gütersloh deutlich zu schnell gefahren werde.

Bei den Geschwindigkeitsmessungen waren insgesamt 148 Fahrzeugführer zu schnell. 99 Fahrer mussten ein Verwarnungsgeld bezahlen. Gegen 49 Verkehrsteilnehmer wird jetzt sogar ein Bußgeldverfahren eingeleitet, da diese die erlaubte Geschwindigkeit um mehr als 20 Stundenkilometer überschritten haben. Erlaubt sind an der Stelle auf der Barnhauser Straße höchstens 50 Stundenkilometer.

Bei einem Temposünder maß die Polizei eine Geschwindigkeit von 108 Stundenkilometern. Das wird nun teuer: Der Fahrer muss mit einem Bußgeld in Höhe von 240 Euro, zwei Punkten in Flensburg und einem Monat Fahrverbot rechnen. Zwei weitere Verkehrsteilnehmer erwarteten die gleiche Geldbuße und das gleiche Strafmaß. Sie fuhren mit 106 und 105 Stundenkilometer nur unwesentlich langsamer als der

»Rekordhalter«. Weiterhin müssen zwei Fahrer mit einem Bußgeld von 160 Euro, zwei Punkten in Flensburg und einem Monat Fahrverbot rechnen. Sie waren mit 97 beziehungsweise 95 Stundenkilometern unterwegs.

Die Polizei kündigt an, die Kontrollen im Kreis Gütersloh in unregelmäßigen Abständen fortzuführen, um die Geschwindigkeit nachhaltig zu senken.

Borgholzhausens schönste Seiten

■ **Borgholzhausen (AG).** „Mit diesem Buch habe ich mir einen Wunsch erfüllt – und hoffentlich auch den Borgholzhausenern“, sagt Martina Bergmann. Das 64-seitige Werk trägt den schlichten Titel »Borgholzhausen« und zeigt den Ort und seine Landschaft. Allerdings zeigt er sie so, wie sie auch viele Alteingesessene nur selten vor Augen haben: besonders schön. Das ist das Verdienst von Marcus Langemeyer, der beruflich als Fotograf arbeitet und in seiner Freizeit am liebsten mit der Kamera seinen Heimatort durchstreift. Und weil er sein Handwerk beherrscht, hat er außergewöhnliche Fotos in Serie geschossen. Die schönsten davon sind in dem Bildband vereint, der zunächst exklusiv im Buchladen Frau Bergmann verkauft wird. Ob Herbst, Winter oder Sommer, ob Landschaft oder Gebäude, immer gelingen Langemeyer Kompositionen, die das Vertraute in neuem Licht erscheinen lassen.

Motivationstrainer aus dem Generationenhaus

Alternatives Älterwerden: Seit zehn Jahren steht für Henning Scherf »Wohnen im Alter« im Fokus

■ **Borgholzhausen (Felix).** Ganz unaufgeregt begegnete der Zwei-Meter-Hüne, der von 1995 bis 2005 Bürgermeister des Stadtstaates Bremen war, jetzt im Piumer Gemeindehaus dem Thema Alter. So unaufgeregt, dass er erst einmal alle 175 Gäste im Saal persönlich mit Handschlag begrüßte.

„Ich möchte von den Chancen des Alters reden, nicht von den Verlusten“, machte der dreifache Vater und neunfache Großvater dabei vom Start weg deutlich. Die kreativen Potenziale nutzen, die auch im alten Menschen schlummern – dafür brach der langjährige SPD-Spitzenpolitiker eine Lanze. Wie ein ergrauter Motivationstrainer nahm er die Besucher im Gemeindehaus dabei für sich ein.

Dem Engagement als Ehrenamtler im Alter redete er das Wort. Alleine in Bremen, so Scherf, gebe es inzwischen 175 000 Ehrenamtliche in unterschiedlichsten Bereichen. Dabei, so Scherf, komme es auch darauf an, die richtigen Angebote zu machen. „Man muss die Menschen nicht nur zum Gottesdienst einladen – sondern auch zum Café danach“, schlug er etwa vor.

Einen großen Raum gewährte er in seinem Vortrag seinem Hauptthema: dem gemeinsamen Wohnen. Immer wieder plauderte Scherf dabei aus dem Nähkästchen, erzählte Anekdoten und Geschichten aus seinem eigenen, 28-

jährigen Erfahrungsschatz in einem Mehr-Generationen-Haus. „Wir sind mit sieben Autos angefangen. Jetzt haben wir nur noch ein Auto“, sagte er. Und das Auto sei auch „ein tägliches Kommunikationsprojekt“. „Beim Arbeitsamt sind 300 000 Stellen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen nicht besetzt“, stellte er heraus. „Das ist ein richtig dramatisches Problem“, attestierte er. Ein Vorteil von Wohngemeinschaften sei, dass hier „nicht rund um die Uhr professionelle Pfleger anwesend sein müssen“.

Die bisherigen Strukturen „aufbrechen, bunt machen und lebendig machen“, dafür redete Scherf das Wort. „Wenn man nicht nur den ganzen Tag mit sich und seinen Ängsten beschäftigt ist, kann man diese auch überwinden.“ Breiten Raum gewährte der Bremer dabei den vielen Fragen der Besucher, die vor allem wissen wollten, wie sich solche alternative Projekte auch rechtlich und finanziell gut umsetzen ließen.

Dass sich ihr Bundesvorsitzender in der Lebkuchensstadt aufhielt – das nahmen am Rande die Sänger des Männerchors Borgholzhausen in der Chorgemeinschaft mit dem MGVLiedertafel Theenhausen-Suttorf zum Anlass, Henning Scherf im Saal des Gemeindehauses ein kleines Ständchen zu bringen. Eine Geste, die den 77-Jährigen sichtlich bewegte und freute.



Willkommen: Henning Scherf begrüßte jeden einzelnen Besucher im Saal des evangelischen Gemeindehauses persönlich. FOTO: A. HEIM